

## PROTOKOLL

<b>ZWECK</b>	<b>15. LAG-Sitzung</b>
<b>DATUM</b>	19.03.04
<b>ZEIT UND ORT</b>	14:00 Uhr, Gemeindeamt Bürserberg
<b>ANWESENDE</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Bgm. Rudi Lerch</li><li>- Bgm. Josef Moosbrugger</li><li>- Bgm. Wilhelm Müller</li><li>- Dr. Elisabeth Wagner-Wehrborn</li><li>- Dr. Andreas Rudigier</li><li>- Bgm. Karl Fritsch</li><li>- Herlinde Moosbrugger</li><li>- Mag. Birgit Reutz-Hornsteiner</li><li>- DI Walter Vögel</li><li>- Isabell Gapp</li><li>- Uta Illenberger</li><li>- Marianne Moosbrugger</li><li>- Gerhard Blaas</li><li>- Andreas Neuhauser</li><li>- Franz Rüt</li></ul>
<b>ENTSCULDIGTE</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Arno Fricke</li><li>- Dr. Matthias Ammann</li><li>- Bgm. Helmut Gerster</li><li>- Dir. Wilfried Hopfner</li><li>- LR Ing. Erich Schwärzler</li><li>- Bgm. Dietmar Tschohl</li></ul>
<b>PROTOKOLL</b>	- Franz Rüt
<b>VERTEILER</b>	an alle Eingeladenen und Anwesenden

---

### AGENDA

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
  2. Genehmigung des Protokolls der 14. LAG-Sitzung
  3. Behandlung von Projektvorschlägen
  4. Grundsatzdiskussion zur Fortführung der LAG
  5. Allgemeines
  6. Termin und Schwerpunktsthema für die 16. LAG-Sitzung
-

### **Zu Punkt 1**

Obmann Bgm. Rudi Lerch begrüßt die Vorstandsmitglieder und die Mitglieder aus den Projektgruppen und bedankt sich beim Hausherrn Bgm. Karl Fritsche für die Gastfreundschaft.

Er stellt die Beschlussfähigkeit fest und beantragt die Tagesordnung wie folge zu ändern: Punkt 4 mit Punkt 3 tauschen. Von Andreas Neuhauser wird der Antrag eingebracht, das Projekt „Brunnenschild“ unter Punkt 4 zu behandeln, obwohl der Antrag nicht ausgesendet wurde. Er begründet dies mit der Tatsache, dass dieses Thema schon öfter behandelt und ursprünglich als Ziel II Antrag geführt wurde. Den Änderungen wurde ohne Gegenstimme zugestimmt.

### **Zu Punkt 2**

Das Protokoll der 14. LAG-Sitzung wird von den Anwesenden ohne Ergänzung bestätigt.

### **Zu Punkt 3**

Aufgrund der Ergänzung standen gleich vier Projekte zur Diskussion. Dies ergab sich deshalb, da zwei dieser vier Projekte in der letzten LAG-Sitzung nicht behandelt werden konnten.

#### **Projekt „Landschaftspfad“**

Projekträger: Gaschurn

Marianne Moosbrugger als Projektbegleiterin präsentiert das Projektvorhaben. Sie erläutert, die Naturräumliche und Siedlungsräumliche Bedeutung der zur Bearbeitung vorgesehenen Verbindung zwischen Gaschurn und Galtür. Sie geht auf die Wasser- und Wetterscheide am Zeinisjoch ein und weist auf die vegetativen Unterschiede in dem Lebensraum hin. Ziel des Projektes ist es, dieses verschüttete Wissen um den einzigartigen Lebensraum wieder bewusst zu machen. Dies soll durch die Beteiligung an Schriftreihen, durch die Herstellung eines Bildbandes und einer Broschüre erfolgen. Weiters ist an die Information der Tourismusbetriebe gedacht, die sich zu diesem Thema zertifizieren können. Schließlich werden die Kosten des Projektvorhabens dargestellt.

#### **Diskussion:**

Wesentliche Fragen:

Wie soll die umfangreich angekündigte Öffentlichkeitsarbeit finanziert werden?

Wie kann man sich die Zertifizierung der Betriebe vorstellen?

Wie soll der Weg gekennzeichnet werden?

Antworten:

Die eher niedrig ausgewiesenen Kosten ergeben sich dadurch, dass eine Kooperation mit dem Heimatschutzverein Montafon erfolgt und in der dort etablierten Schriftreihe veröffentlicht wird. Die Zertifizierung soll über Mitarbeiterinformation und Schulung erfolgen und die

Beschilderung soll sich an der Landesweiten Wegebeschilderung orientieren. Lediglich mit einem geringen Zusatz ergänzen.

Nach Abschluss der Diskussion wurde das Projekt nach dem LEADER-Projektbewertungsschema mit 12 Punkten bewertet.

**Beschluss:** Das Projekt „Landschaftspfad“ wurde von den Vorstandsmitgliedern einstimmig zur Förderung aus Mitteln des LEADER+ Programms empfohlen.

### **Projekt „KulturtaI“**

Projekträger: der 2001 gegründete Museumsverein Klostertal

Die Aktivitäten und der Verein hat sich, so Geschäftsführer Christoph Thöny, aus dem Klostertaler Kulturreigen und den durchgeführten Kulturveranstaltungen entwickelt. Die drei Gemeinden der Talschaft haben den Museumsverein gebeten ein gesamt-kulturelles Angebot für die Talschaft zu entwickeln. So entstand das Konzept und der Projektantrag „KulturtaI“. Das Programm der kommenden Jahre soll Ausstellungen, kulturelle Veranstaltungen, Lesungen und Aktionen mit breiter Beteiligung beinhalten. Die Erarbeitung des Programms soll mit breiter Bevölkerungsbeteiligung erfolgen. Der so geführte Prozess soll nicht nur Inhalte entwickeln sondern auch die regionale Identität im Klostertal fördern. Das Projekt soll in Kombination mit den Initiativen „Lebenswert leben“ durchgeführt werden. Für die Koordination des Projektes ist ein Kostenrahmen von 10.000.- Euro vorgesehen.

#### **Diskussion:**

Wesentliche Fragen:

Wie nachhaltig ist das Projektvorhaben?

Ist das in Kombination mit den Passionsspielen zu sehen?

Antworten:

Das Projekt „KulturtaI“ initiiert eine dauerhafte, kulturelle Bewegung, die folgende Betreuung erfolgt durch den Museumsverein und daher ist die Fortführung gesichert. Die Passionsspiele sind parallel dazu zu sehen. Nach der Diskussion wurde das Projekt mit 12 Punkten bewertet.

#### **Beschluss:**

Die Vorstandsmitglieder empfehlen einstimmig, das Projekt aus Mitteln des LEADER+ Programms zu fördern und den dementsprechenden Antrag bei der PVL zu stellen.

### **Projekt „Heimhandwerk“**

Projekträger: Landwirtschaftskammer Vorarlberg

Vortragende: Marianne Moosbrugger und Martha Niederacher

Das Projekt verfolgt das Ziel, ein Netzwerk von Heimwerkenden innerhalb des LEADER+ Gebietes zu bilden. Es geht um Handwerkstechniken in und ums Haus. So sollen mehrere Arbeitsgruppen gebildet werden, so der Fachbereich Textil, Küchenkultur und Hausgärten.

Traditionelle Nutzung sowie Kunsthandwerk. Im Rahmen des Projektes werden auch Vermarktungskonzepte erarbeitet. So sollen z.B. in Kooperation mit Wirtschaftstreibenden in der Region Synergien im Bereich Präsentation und Vermarktung erreicht werden. Z.B. Hausmessen werden vom Netzwerk gestaltet, in Kombination mit Tourismus, Werbung der bestehenden Einrichtungen wie z.B. die Juppenwerkstatt. Bereits im angelaufenen Projekt, so Martha Niederacher, hat sich gezeigt, dass kaum noch die seinerzeit eingesetzten Verarbeitungsmaschinen aufzutreiben sind. Produkte gerade in der Restaurierung werden nachgefragt, die heute kaum jemand noch herzustellen vermag. Hier soll das Netzwerk Anlaufstelle bilden. Die Projektinitiatoren erwarten durchaus eine Belebung im Bereich Beschäftigung von Frauen.

#### **Diskussion:**

Wesentliche Fragen:

Abgrenzung LEADER+ Gebiet, 10. Kochbuch, Werkstätten wo?

Antworten:

Die im Projekt tätigen Akteure stammen mehrheitlich aus dem LEADER+ Gebiet. Zudem ist vorgesehen, dass die Heimhandwerks-Zentren ausschließlich in den Talschaften des LEADER+ Gebietes im Rahmen des Projektes aufgebaut werden. Ein Kochbuch soll nicht entstehen sondern es soll viel mehr in Arbeitsgruppen ein breit angelegter Lerneffekt entstehen. Die Finanzierung der Marketing-Arbeit soll durch sinnvolle Kooperationen mit Betrieben bewältigt werden.

Nach der Diskussion wurde das Projekt mit 15 Punkten bewertet.

**Beschluss:** Das Projekt „Heimhandwerk“ wurden von den Vorstandsmitgliedern einstimmig zur Förderung aus LEADER+ Mitteln empfohlen.

#### **Projekt „Brunnenschild“**

Das Projekt „Brunnenschild“ wurde ursprünglich als Ziel II Projekt zur Förderung eingereicht. Es beinhaltet die Auszeichnung der Brunnen im Montafon als Pilotprojekt für Vorarlberg. Jeder Brunnen soll mit der Wasseranalyse gemäß Vorgaben einer ordentlichen Produktauszeichnung beschildert werden. Inhalt des Projektes ist die Durchführung der Wasseranalyse durch das Umweltinstitut, die Herstellung der individuellen Schilder, sowie deren Montage vor Ort. Nach ersten Erhebungen, wird mit etwa 100 Trinkbrunnen gerechnet. Aufgrund der Information, dass das Vorhaben besser im Bereich LEADER+ zu fördern sei, hat das LAG-Management den Projektantrag in den letzten Tagen dementsprechend vorbereitet und zur aktuellen Sitzung eingebracht. In der Diskussion hat sich gezeigt, dass widersprüchliche Auffassungen über die Wirksamkeit der Beschilderung vorliegen und v.a. wird kritisiert, dass LEADER+ nur als „Notnagel“ der Förderung gesehen wird.

Das Projekt wurde mehrheitlich zur Förderung aus LEADER+ Mitteln abgelehnt.

#### **Zu Punkt 4**

Wie aus dem Protokoll der 14. LAG-Sitzung zu entnehmen ist, war die Beteiligung der Vorstandsmitglieder an den Sitzungen in letzter Zeit rückläufig. So entstand die Grundsatzfrage, ob die Organisationsstruktur den Anforderungen entspricht. In der 13. LAG-Sitzung wurde daher beschlossen über die Struktur zu diskutieren und eine neue Orientierung herbeizuführen. Obmann Bgm. Rudi Lerch weist darauf hin, dass der Verein in Punkto Regionalentwicklung eine wichtige Rolle spielt und dies fordert die Anwesenheit der Mitglieder. Er fordert Franz Rüb auf die Sitzung zu moderieren. Die Bearbeitung dieses Themas soll in drei Schritten erfolgen:

- a. Welche Gründe haben zu dem rückläufigen Interesse geführt?
- b. Darstellung von Lösungsansätzen
- c. Evaluierung der wirkungsvollsten Variante und der daraus abzuleitenden Maßnahmen

#### **Zu a)**

Brainstormartig wurden die Gründe von den Mitgliedern gesammelt, sind in der Folge stichwortartig festgehalten:

- o Betroffenheit unterschiedlich
- o Nicht spannend
- o Es reicht, wenn einer aus der Region geht – andere Aktivitäten sind dringender
- o Es sind falsche Personen in den Vorstand genannt worden
- o Bgm.-Wechsel
- o Das LEADER+ Budget ist eh schon aufgebraucht, was soll noch entschieden werden?!
- o Das System der LEADER-Kreise und der LAG verursacht viele Sitzungsstunden
- o es geht eh dem Ende zu
- o in der LAG werden die Projekte nur mehr abgehakt, Mitsprache kaum möglich
- o die LAG hat keine Entscheidungskompetenz – PVL entscheidet sowieso
- o extrem zeitaufwändig
- o lange Anfahrtswege zu den Sitzungen
- o Sitzungen gestalten sich mühsam
- o In den Sitzungen fehlt das Herz
- o GF-Wechsel hat viel Zeit verschlungen
- o Man ist sowieso informiert – Klick ins Internet genügt!
- o Bürokratischer Aufwand zu hoch, es wird immer noch mehr und mühsamer
- o Großer Aufwand in den Vorbereitungen

#### **Zu c)**

Szenarien für Neugestaltungen:

Szenario 1: 2 Personen pro Talschaft, Ersatz möglich

Szenario 2: Motivation erhöhen und Vorstandsmitglieder durch interessierte Mitglieder (Projektführende Mitglieder) tauschen

Mögliche Maßnahmen:

- o Zentralerer Ort wählen
- o Imageproblem beheben

- Statuten entsprechend den Vorschlägen ändern
- Umlaufbeschlüsse ermöglichen
- Bei der Neuaufstellung beachten: 50% nicht aus der öffentlichen Verwaltung, Frauen-Beteiligung erhöhen
- Bei den Einladungen bekannt geben, wer welches Projekt präsentiert
- Möglichkeit zur Übertragung des Stimmrechtes gewähren

**Diskussion:** Nach eingehender Diskussion von Für und Wider von Verkleinerung des Vorstandes wurden Möglichkeiten der interessanten Gestaltung und folgende Lösungsansätze erarbeitet:

1. Die LAG-Sitzung soll bestmöglichst das gesamte LEADER+ Gebiet repräsentieren. Das LEADER+ Gebiet soll sinngemäß in 6 Teilregionen gegliedert werden. Diese sind: Montafon, Klostertal, Brandnertal, Blumenegg, Großwalsertal, Bregenzerwald (inkl. Pfändergemeinden)
2. Die Vertreter der Teilgebiete verpflichten sich, zu jeder LAG-Sitzung mind. einen Vertreter zu entsenden. Die LAG ist daher mit 6 anwesenden Vorstandsmitgliedern voll beschlussfähig. In der kommenden Vollversammlung sollen weitere Mitglieder in den Vorstand gewählt werden, sodass leichter Stimm-berechtigte Personen in die Sitzungen entsandt werden können
3. Die Statuten und die Geschäftsordnung soll dementsprechend angepasst werden. Es sollen die Projektträger verpflichtet werden, ihr Projektvorhaben in der LAG selbst zu präsentieren.

Als Ergebnis dieser Besprechung befindet sich im Anhang des Protokolls ein Vorschlag zur Statutenänderung und Änderung der Geschäftsordnung zur Vorbereitung der kommenden Vollversammlung. Das LAG-Management bittet um Einsendung von Vorschlägen spätestens 10 Tage vor der Vollversammlung. Aus anderweitigen Verpflichtungen musste Obmann Bgm. Rudi Lerch an seinen Stellvertreter Bgm. Josef Moosbrugger übergeben.

#### **Zu Punkt 5**

Der Termin nach dem Langfristplan wird von den Anwesenden bestätigt, und zwar der **27.05.04**. Die kommende Sitzung soll im Klostertal stattfinden, eine Projektpräsentation wird geplant.

Beilagen:

Projektbewertungen  
Vorschlag zur Statutenänderung und Änderung in der Geschäftsordnung